

Alte Drucke

**Leichpredigten || Oder || Tröstliche ver=||manungen/ bey
den || Begrebnussen. || Allen betrübten vnnd
er=||schrocknen hertzen zu gut || gantz ...**

Schönwald, Heinrich

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 30706

Die XIII. Predigt. Philip. am 3.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148330

Die XIII. Predigt.

Philip. am 3.



Olget mir lieben Brü-
der/ vnd sehet auff die/
die also wandeln/ als
ir vns habt zum vor-
bild/ Dann viel wan-
deln/ von welchen ich euch offt hab
gesagt/ nun aber sage ich auch mit
weynen/ die feinde des Creutz Chri-
sti/ welcher ende ist/ das verdam-
nuß/ welchen der Vanch ir Got ist/
vnd ir eh: zuschanden wirdt/ deren
die irdisch gesinnet sind / Vnser
wandel aber ist im Himel / Von
dannen wir auch warten des Dey-
lands Jesu Christi des Herrn/ wel-
cher vnsern nichtigen leyb verkle-
ren wird / das er ehlich werd sei-
nem verklärten Leybe / nach der
würckung/ da er mit kan auch alle
ding im vnterthenig machen.

§

v

In

In der zeyt Sanct Pauli / haben sich viel
falscher Aposteln vnter den Christen fund
oen/ vnd sie abwendig gemacht von der
rechten Christlichen lehre/ so Paulus/ Timos
theus/ Titus vnd andere mehr geprediger
hatten/ das ihu S. Paulo wehe/ vñ verdienst
in sehr/ das das volck so weichmenlig ist/ vnd
sich also bald versuren leß / Wie er denn auch
spricht in der Epistel zum Galatern am 3. cap.
O jr vnuerstendigen Galater / wer hat euch
bezaubert/ dz jr der warheyt nicht gehorchet
welchen Christus Jesus für die augen gemalt
war/ vnd jetzt vnter euch gecreuziget ist.

Also warnet er auch die Philipper in dies
ser Epistel am 3. cap. vñ spricht: Sehet auff die
hunde/ sehet auff die bösen arbeyter/ sehet auff
die zerschneydung/ ic.

Allhie vermanet er sie / das sie auff die
falsche Prediger acht haberr sollen / die augen
auffhun vñ mercken/ das sie nicht auff rechter
ban seyen/ nit auff der rechten Christlichen lehre/
Sonder sie seyen hunde/ böß arbeyter/ ic. Also/
das jr predigens oder bellens falsch/ ire arbeye
die sie bey den Christen than/ böß/ vnd ein zers
trennung des rechten Christlichen verstandes
sey.

Darumb spricht er: Folget mir/ vñnd sehee
auf die/ die also wandeln/ wie jr vns habt zum
vorbilde / Als wolt er sagen: Volget den fals
chen lerern nicht / dann ob sie schon eusserlich
ein

ein feinen schein vund glantz haben / so sind sie
doch innerlich reissende wölff/ Sonder volges
vns/ vnd nimpt vnser Exempel an / dann wie
sein nachfolger Christi/ Wie er auch sagt 1. Cor.
10. seyt mein nachfolger gleich wie ich Christi.

Wo ein Prediger ist/ vnd ob er schon rechte
vnd wol lehit vnd prediget / ja mit der lehre
vberaus wol geschickt ist/ vñ doch böse Exem-
pel gibt/ ein schendlich lebē fñret/ so ergern sich
die leut h doch mechtig sehr an jm/ also / das sie
hindernach seiner lehre auch nicht glaube/ vñ
sprechen: Was/ wann sein lehre recht were / so
hielt er sich selber darnach / aber nun sihet man
wol/ das nichts mit jm ist.

Diemeyl aber Paulus sampt seinen mit-
bildern vnd Predigern / ein vnergerlich leben
fürten/ weist er sie auff jern wandel vñ fürbild.

Nun zeyget er ferner an / beschreibe den
wandel vñ entliche belohnung der falschen A-
postel/ vnd spricht: Vil wandeln / von welchen
ich euch oft gesagt hab/ Nun aber sag ich euch
mit weynen/ Die feinde des Creuzes Christi/
welcher ende ist dz verdammuß. Vormalß hat
er sie wölff/ vñ böse arbeyter geheissen/ jergund
nennet er sie feinde des Creuzes Christi / Als
die das volck nicht lehren/ das sie sich sollen trö-
sten auff die erlösung Christi/ die er am Creuz
gethan hat/ sonder weysen sie auff eygene wer-
cke/ ertichte trenne / ja auff die beschneidung/
wie denn zum selben mal im schwand war.

Aber

Aber er spricht: Sie seyen feinde des creng-
tes Christi/sie seyen nicht auff Christus seyen/
seyen nicht seine freunde/sondern feinde.

Was wird aber der selbigen lohn sein/
die also aufferden ein vnchristlich leben füren/
vnd Christo zuwider predigen vnd leben?

Da höre Paulum/der spricht: Derselbigen
ende sey das verdammuß/ wann sie lang Chris-
to zuwider geprediget/ vnnd gelebt haben/ so
werden sie entlich verdampt werden.

Derhalben sol ein jeder Christ auff erden/
ein fein Christlich erbarlich leben füren / der
rechten Euangelischen lehre folgen / vnnd sich
nicht von den falschen Aposteln oder Lercrn
verfüren lassen / auff das sein ende / die selig-
keyt/ vnd nicht die verdammuß mit sich bring/
vnd sol sich ein jeder bedencken / was hernach
folgen wird/ wenn er sterben sol.

Danon sagt Paulus hievon inn diesem
Capitel/ vnd spricht: Ich vergeß was dahinde
ist/ vnd strecke mich zu dem/ das da fornen ist/
vñ jage nach dem vorgesteckten ziel/ nach dem
kleinot / welches fürhelt die himlische beruff-
ung Gottes in Christo Jesu.

Nun zeyget er weyter an / was der fals-
chen Lercr wesen vnnd thun auff Erden sey/
vnd spricht: Welchen der Bauch jr Gott ist/
vnnd jr ehre zu schanden wird / deren die ir-
disch gesinnet sind.

Alhie streicht jnen S. Paulus die rechte
farb

farb an/vnnd malet sie fein ab / was jr grösste
sorge auff erdē sey/nemlich / das sie auff nichts
andere gedenden/ daß das sie volauff haben/
das der bauch versorgt werde/ nach der seelen
speys vnd seligkeyt / fragen sie nicht vil/oder
wol gar nichts.

Dz siher man auch wol an den geitzhelsen
vnd fargen sitzen / wie sie nach gut scharren
vnd fragen/vnd lassen in sich predigen/als der
in ein flogz bozet/ da ist alles predigen verlornt/
Sie gedenden nur/ das sie vil gurs/ gelts vnd
eh: aufferden bekommen / das selb ist jr grösste
sorg. Aber Paulus nennet sie/ Ephe. 5. vnd
Colos. 5. Götzendiener vnd Abgöttischen.

Nach vermanet vns Paulus / Roma. 16.
das man die Bauchdiener meyden soll/ vnnd
spricht: Ich ermane euch lieben Brüder/das jr
auff sehet/auff die da zertrennung / vnd ergers
nuß anrichten/ neben der lehre die jr gelernet
habt/vñ weychet von den selbigen / daß solche
dienen nicht dem Herrn Jesu Christo/sondern
irem bauch. Derhalben spricht Paulus allhie:
Ire ehr werd zu schanden / dieweyl sie jrdisch
gesinnet sind.

Alun spricht Paulus ferner: Unser wandel
aber ist im Himmel/ von dannen wir auch war-
ten des heylands Jesu Christi des Herrn/wel-
cher vnsern nichtigen leyb verklären wirt/ das
er ehlich werde seinem verklärte leybe/ie Als
wolt er sagen: Dieweyl die falschen Aposteln/
bauch

bauch diener sein/vnd irdisch gesinnet / Dar-
umb muß auch jr hertz vnd sinn / an irdischen
dingen hangen/vnd müssen endelich damit
zu schanden vnd verdampft werden.

Aber die rechten Lere vnd rechtschaffene
Christen/so das Euangelio haben/ wissen /daz
sie an irdischen vnd vergenglichen dingen
nicht hangen müssen/ sonder haben iren wans-
del vnd Burgerschafft im Himel/ Daz ist/Sie
haben ein rechten glaubē/ ein aufrichtig hertz
vnd gemüt zu Gott vnd allen menschen/Daß
wir so in Christo getaufft sein/ vnd glauben/
heissen nicht mehr Burger aufferden/sondern
wir sind durch die Tauff gebohrne Bürger im
Himel. Darum sollen wir vns auch also haltē
vnd wandeln / als die dort hin gehören / vnd
daselb daheim sein/ wie Paulus sagt/Colos.3.
Seyt jr dann nu mit Christo auferstanden/ so
sucht woz droben ist/ da Christus sitzend zu der
rechten Gottes/trachtet nach dem das droben
ist/nit nach dem/das aufferden ist. Vnd sollen
in des auch wartē des heylands Jesu Christi/
der am jüngsten tag/vō Himel hernider kom-
men wirt/vñ vns bringē ewige gerechtigkeit/
leben/ehre vnd herligkeyt/ Vnd wirdt unsern
ellenden/jemmerlichen leib/ so hell vñ klar ma-
chen/das er ehlich vnd gleich wirt sein/seinē
vnsterblichen/herlichen/verflerten leibe/ wie
er jetzt ist zur rechten des Vatters verflert/
Daz zu helff vns Gott der Vatter/vnd Son/
vnd heiliger Geist/ Amen. Die